

Pressemitteilung

Berlin, 12. September 2025

3. Deutsch-Polnisches Wirtschaftsforum in Berlin: Neue Impulse für die wirtschaftliche Zusammenarbeit

- **Bundeswirtschaftsministerin Reiche und der polnische Minister für Finanzen und Wirtschaft Domański eröffnen das Forum am kommenden Montag**
- **Große Beteiligung von Unternehmen aus beiden Ländern**
- **Schwerpunktthemen industrielle Kooperation und regionale Zusammenarbeit**

Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche und der polnische Minister für Finanzen und Wirtschaft Andrzej Domański eröffnen am Montag (15. September) um 13:00 Uhr im Berliner Haus der Deutschen Wirtschaft das 3. Deutsch-Polnische Wirtschaftsforum. Zu der Veranstaltung werden rund 400 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Politik und Verbänden aus beiden Ländern erwartet. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie des polnischen Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie. Ziel des Forums ist es, den bilateralen Dialog zwischen deutschen und polnischen Unternehmen zu fördern und damit neue Impulse für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu setzen. Schwerpunktthemen sind die industrielle Kooperation zwischen Deutschland und Polen sowie die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Regionen. Die Veranstaltung wird von der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer (AHK Polen), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) und der Polnischen Agentur für Investition und Handel (PAIH) organisiert.

„Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen haben sich längst zu einer starken Innovationspartnerschaft auf Augenhöhe entwickelt“, sagt der stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Philipp Haußmann, der die beiden Minister zusammen mit DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov begrüßen wird. „Unsere Partnerschaft hat ein

festes Fundament, aber sie ist kein Selbstläufer.“ Der Ost-Ausschuss mache sich seit Langem für regelmäßige Regierungskonsultationen in Verbindung mit hochrangigen Wirtschaftstreffen stark, gerade angesichts immer wieder aufflammender politischer Störfeuer. „Das Wirtschaftsforum bietet den richtigen Rahmen für einen offenen Dialog zwischen den Unternehmen beider Länder, um bestehende Kooperationen zu vertiefen und neue Wachstumsfelder zu identifizieren“, sagt Haußmann. „Davon profitieren nicht nur Deutschland und Polen, sondern auch Europa als Ganzes.“

„Deutschland und Polen profitieren voneinander – das ist eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte“, betont DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov. „Berlin und Warschau bilden eine Achse, von der wir noch viel hören werden. Die enge Verflechtung unserer Volkswirtschaften und die geografische Nähe machen uns zu natürlichen Partnern. Je enger wir zusammenarbeiten, desto stärker können wir Wachstum, Modernisierung und Wettbewerbsfähigkeit in Europa vorantreiben.“

Polen ist viertgrößter Absatzmarkt Deutschlands

„Polen ist der viertgrößte deutsche Absatzmarkt und gewinnt als Partner der deutschen Wirtschaft seit Jahren an Bedeutung“, sagt Lars Gutheil (AHK Polen). Das heutige Forum zeige, dass beide Länder in Kernfeldern der künftigen europäischen Wirtschaft eng zusammenarbeiten, etwa bei Themen wie der Sicherheit und Verteidigung, bei digitalen Dienstleistungen, der Energiewende sowie in Schlüsselindustrien wie Künstlicher Intelligenz und Luft- und Raumfahrt. „Besonders beeindruckt mich, wie gut Unternehmen und staatliche Stellen schon jetzt auf regionaler Ebene kooperieren“, sagt Gutheil. „Dabei werden wichtige Weichen gestellt, um die Wettbewerbsfähigkeit beider Länder zu verbessern. Polen und Deutschland sind damit wesentliche Partner, wenn es um die Stärkung des Standorts Europa geht.“

„Die polnische und die deutsche Wirtschaft sind eng miteinander verbunden“, sagt Andrzej Dycha, Vorsitzender der Polnische Agentur für Investitionen und Handel PAIH. „Unsere Beziehungen werden durch den zunehmenden Handel und wachsende gegenseitige Investitionen gefestigt. Veranstaltungen wie das heutige Forum zeigen, dass wir uns in die gleiche Richtung bewegen und dass unsere Erfolge sich gegenseitig verstärken.“ PAIH sei

stolz darauf, Unternehmer aus beiden Ländern bei der Umsetzung ehrgeiziger Projekte zu unterstützen, die zur nachhaltigen Entwicklung und internationalen Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaften beitragen.

Diskussionsrunde mit Ministern

Im Anschluss an die Eröffnung beteiligen sich beide Minister an einer Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern führender deutscher und polnischer Unternehmen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Beitrag die deutsche und polnische Industrie zur Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit leisten kann. In einem weiteren Panel wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen auf regionaler Ebene thematisiert. Dabei werden unter anderem Erfahrungen aus Sachsen und der polnischen Region Vorkarpaten vorgestellt. Zwischen den beiden Panels wird die ehemalige polnische EU-Kommissarin für Regionalpolitik und langjährige Abgeordnete des Europäischen Parlaments Danuta Hübner über die US-Handelspolitik und ihre Folgen für Deutschland und Polen sprechen.

Im Vorfeld des Deutsch-Polnischen Wirtschaftsforums finden am Vormittag drei parallele Workshops statt, in denen deutsche und polnische Unternehmen mit Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie des polnischen Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie über Industriepolitik, die Transformation der Energiemarkte und wirtschaftliche Resilienz sprechen.

Deutsch-Polnischer Handel gegen den Trend im Plus

2024 erreichte der bilaterale Handel zwischen Deutschland und Polen ein Volumen von fast 172 Milliarden Euro und entwickelte sich in den ersten sieben Monaten 2025 gegen den Trend dynamisch weiter. Das deutsch-polnische Handelsvolumen kletterte um sechs Milliarden Euro auf den Rekordwert von über 105 Milliarden Euro (+6,0 Prozent). Während die deutschen Exporte nach Polen um 3,4 Milliarden Euro zulegten (+6,3 Prozent), wuchsen auch die Einfuhren aus dem östlichen Nachbarland um 2,6 Milliarden Euro (+5,7 Prozent). Polen liegt als fünftwichtigster Handelspartner Deutschlands nur noch knapp hinter Frankreich (92,6 Milliarden Euro). Nach Angaben der Deutschen Bundesbank haben

deutsche Unternehmen bis Ende 2023 zudem fast 48 Milliarden Euro investiert und beschäftigen dort über 480.000 Mitarbeitende.

Detaillierte Zahlen zum deutschen Außenhandel mit Polen im 1. Halbjahr 2025 finden Sie hier.

Über den Ost-Ausschuss:

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (gegründet 1952) fördert die deutsche Wirtschaft in den 29 Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens. Der deutsche Osthändel steht insgesamt für rund ein Fünftel des gesamten deutschen Außenhandels und ist damit bedeutender als der Handel mit den USA und China zusammen. Der Ost-Ausschuss hat rund 350 Mitgliedsunternehmen und -verbände und wird von sechs Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft – BDI, BGA, Bankenverband, DIHK, GDV und ZDH - getragen.

www.ost-ausschuss.de

Über die DIHK:

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) ist die Spitzenorganisation der 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland. Sie vertritt das Gesamtinteresse der deutschen gewerblichen Wirtschaft gegenüber der Politik im In- und Ausland. Über das weltweite Netzwerk der Auslandshandelskammern (AHKs), Delegiertenbüros und Repräsentanzen setzt sich die DIHK zudem für die Unterstützung und Förderung deutscher Unternehmen auf internationalen Märkten ein.

www.dihk.de

Über die AHK Polen:

Seit 30 Jahren trägt die AHK Polen zur Entwicklung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen bei. Im Jahr 2024 belief sich der bilaterale Handelsumsatz auf rund 171,9 Milliarden Euro. Mehr als 483.000 Arbeitsplätze in Polen sind direkt und rund 1,5 Millionen indirekt mit der Zusammenarbeit mit Unternehmen mit deutschem Kapital verbunden. Mit fast 1.200 Mitgliedsunternehmen ist die Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer die größte bilaterale Kammer in Polen. Neben dem Hauptsitz in Warschau unterhält sie Büros in Danzig, Posen, Breslau und Kattowitz. (489 zn bez spacji)

Über PAIH:

Die Polnische Agentur für Investitionen und Handel (PAIH) ist eine Beratungsinstitution, die Teil der Gruppe des Polnischen Entwicklungsfonds (PFR) ist. Sie ist die erste Anlaufstelle für Exporteure und Investoren. Sie ist sowohl in Polen als auch über ihr Netzwerk von Niederlassungen weltweit tätig. Sie stärkt die Bekanntheit polnischer Marken auf internationalen Märkten, fördert inländische Produkte und Dienstleistungen sowie technologische Lösungen aus Polen. Die Agentur hilft Unternehmen bei der Wahl des optimalen Weges für ihre Expansion im Ausland. Sie unterstützt auch den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen nach Polen und die Umsetzung polnischer Investitionen im Land. Die PAIH arbeitet mit dem öffentlichen Sektor und regionalen Partnern zusammen und bietet unter anderem Schulungen, Audits und die Förderung von Investitionsobjekten, die

Zusammenarbeit bei der Organisation von Geschäftsreisen und Kommunikationsunterstützung bei der Umsetzung gemeinsamer Projekte an.

Presse-Kontakte:

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft:

Christian Himmighoffen
Leiter Presse und Kommunikation
T.: +49 30 206167 122
M.: +49 175 1855431
E-Mail: c.himmighoffen@oa-ev.de

Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK):

Julia Fellinger
Pressesprecherin
T.: +49 30 20308-1639
M.: +49 151 11314638
E-Mail: fellinger.julia@dihk.de

AHK Polen:

Carolina Zawada
Leitung PR und Marketing
T: + 48 880 788 340
E-Mail: czawada@ahk.pl

PAIH:

Cezary Mleczek-Połoczański
Senior Specialist Promotion Department
T. +48 887 834 375
M.: cezary.mleczek@paih.gov.pl